

Abschlussbericht
der Praxisklassen an den
Berufsbildenden Schulen
2022/2023

VHS Arbeit und Beruf GmbH

Petzvalstraße 50 b

38104 Braunschweig

www.vhs-braunschweig.de

Verfasserin: Anne-Marie Werner

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Praxisklasse an den Berufsbildenden Schulen	4
2.1 Johannes-Selenka-Schule	4
3. Zielgruppen der Praxisklassen BBS	5
4. Angebote und Ziele der Praxisklassen	6
5. Schulformen der Berufsbildenden Schulen	7
5.1 Johannes-Selenka-Schule	7
5.2 Helene-Engelbrecht-Schule	7
6. Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklassen BBS	8
6.1 Johannes-Selenka-Schule	8
6.2 Helene-Engelbrecht	8
7. Beratung und Begleitung	9
8. Fazit und Ausblick	10

1. Einleitung

Die VHS Arbeit und Beruf steht in Verbindung mit der Jugendförderung der Stadt Braunschweig, zusammen wird das Angebot der Praxisklassen an den Berufsbildenden Schulen angeboten. In diesem Projekt sollen junge geflüchtete Menschen und Migrant*innen, welche ihre Schulpflicht bereits erfüllt haben, eine umfassende Unterstützung erhalten. Dazu zählen folgende Bereiche:

- Beratung, Begleitung und Unterstützung in ihren weiteren schulischen und beruflichen Möglichkeiten
- Sprachförderung (Gruppe/ individuelle Förderung)
- Hausaufgabenhilfe
- Bewerbungsorientierung/ Erstellung der Bewerbungsunterlagen
- Praktikumsakquise
- Beschaffung eines Ausbildungsplatzes
- Übergang in ein Arbeitsverhältnis

2. Praxisklasse an den Berufsbildenden Schulen

In diesem Schuljahr wurde an den Berufsbildenden Schulen der Johannes-Selenka-Schule sowie der Helene-Engelbrecht-Schule die Praxisklasse angeboten. Es meldeten sich Schüler*innen an, welche ihre Schulpflicht bereits erfüllt hatten. Damit so die Chancen auf eine Berufsausbildung, trotz der Sprachbarriere, sichergestellt werden kann. Die Schüler*innen erhalten eine berufsbezogene und bedarfsgerechte Sprachförderung. Weiterhin werden sie während des gesamten Prozesses innerhalb und außerhalb der Schule unterstützt.

2.1 Johannes-Selenka-Schule

Im Rahmen der Praxisklasse BBS findet der Unterricht jeden Mittwoch von 11:40 bis 13:10 Uhr statt. Der erste Unterrichtstag startete am 02. November 2022. Zunächst gab es sieben angemeldete Teilnehmende, im Verlauf kamen keine weiteren Teilnehmenden dazu. Drei Teilnehmende schieden bereits am Anfang des Schuljahres aus verschiedenen Gründen aus. Die Schüler*innen wollten ihre Deutschkenntnisse für die Praxisstellen verbessern, umso auf Fach- und Praxisbegriffe zurückgreifen zu können und diese korrekt im Sprachgebrauch anzuwenden.

Zu den ersten Terminen erschienen vier Teilnehmende, in den folgenden Wochen kamen keine weiteren Schüler*innen dazu. Im Verlauf des Schuljahres nahm die Teilnahmebeteiligung stark ab und am 31. Mai wurde die Praxisklasse, aufgrund zu geringer Beteiligung, eingestellt. Durch mehrere Personalwechsel und andauernde Ausfälle, gibt es wenig Informationen über die Teilnehmenden sowie deren Status.

2.2 Helene-Engelbrecht-Schule

Jeden Mittwoch von 8:00 bis 9:30 Uhr fand der Unterricht an der Helene-Engelbrecht-Schule statt. Es gab zwei Gruppen, welche gemeinsam unterrichtet wurden. In beiden Gruppen gab es Schüler*innen mit Migrationshintergrund und entsprechenden Sprachschwierigkeiten. Der Unterricht begann am 09.11.2022. Die Teilnehmenden beider Gruppen absolvierten die BFS Pflegeassistenz. Der Unterricht umfasste zwei Unterrichtseinheiten. Am Mittwoch kamen der Schüler*innen nur für die Sprachförderung zur Schule. Dies könnte ein Grund für die stetig niedrige Beteiligung sein. Der Kurs startete mit elf von 18 Angemeldeten, die Beteiligung sank bis zum Ende des Jahres auf vier Schüler*innen. Im Jahr 2023 startete die Sprachförderung wieder im April. Die Kursbeteiligung überstieg bis Ende Juni nie die Anzahl von vier Teilnehmenden. Aufgrund von mehreren Personalwechseln und andauernden Ausfällen, gibt es wenig Informationen über die Teilnehmenden sowie deren Status.

3. Zielgruppen der Praxisklassen BBS

Zu den Zielgruppen der Praxisklasse BBS (Berufsbildenden Schulen Johannes-Selenka-Schule und Helene-Engelbrecht-Schule) zählen Personen mit Migrationshintergrund, welche eine Sprachförderung benötigen aufgrund einer Sprachbarriere. Die Angemeldeten kamen aus den Bereichen der Berufseinstiegsklassen, Pflegeassistenz sowie der BFS.

4. Angebote und Ziele der Praxisklassen

Zu den Angeboten der Praxisklasse steht im Mittelpunkt die Förderung der Deutschkenntnisse. Unter anderem in Form von Einzel- und Kleingruppenunterricht mit dem Schwerpunkt der Verbesserung der Schriftsprache, des Textverständnisses sowie der Grammatik. Es wurde aber auch ein Augenmerk auf die Bewerbungsvorbereitung gelegt. So wurden Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche geübt, Bewerbungsschreiben verfasst und Unterstützung bei der Bewerbungsorientierung gegeben. Dabei wurde je nach Schule der Fokus auf die individuelle Ausbildungsform gelegt. Beispielsweise in der Fachwortschatzerweiterung und dem Lesen von praxisnahen Fachtexten.

Das Ziel der Praxisklasse BBS ist vor allem die Sicherstellung einer Berufsausbildung der Schüler*innen trotz einer vorhandenen Sprachbarriere. Weiterhin soll eine berufsbezogene und praxisnahe Sprachförderung und Unterstützung bei sämtlichen schulischen und außerschulischen Problemen gegeben werden.

5. Schulformen der Berufsbildenden Schulen

5.1 Johannes-Selenka-Schule

Die Teilnehmenden, die den Unterricht im Rahmen der Praxisklasse besucht haben, kommen aus dem Bereich der Bautechnik. Insgesamt wurden sieben Schüler angemeldet, drei schieden zu Beginn des Schuljahres wieder aus. Im Laufe des Schuljahres nahm die Teilnahme der vier Schüler ab. Weshalb der Unterricht ab Ende Mai vorzeitig beendet wurde. Es gab eine Rückmeldung eines Schülers, bezüglich des Wunsches der Wiederholung der Klasse. Bis jetzt ist nicht bekannt, ob dies in die Tat umgesetzt werden konnte. Es liegen keine weiteren Informationen über den Verbleib oder Status der restlichen Schüler vor.

5.2 Helene-Engelbrecht-Schule

Die Teilnehmenden, die den Unterricht im Rahmen der Praxisklasse besucht haben, kommen aus dem Bereich der zweijährigen Ausbildung Pflegeassistenz. Es wurden 18 Schüler*innen angemeldet. Im Laufe des Schuljahres nahm die Beteiligung ab. Zum Ende kamen meist nur vier Schüler*innen. Drei Teilnehmende scheiden während des Schuljahres aus, der Verbleib ist ungewiss. Es liegen keine weiteren Informationen über den Verbleib oder Status der restlichen Schüler vor.

6. Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklassen BBS

6.1 Johannes-Selenka-Schule

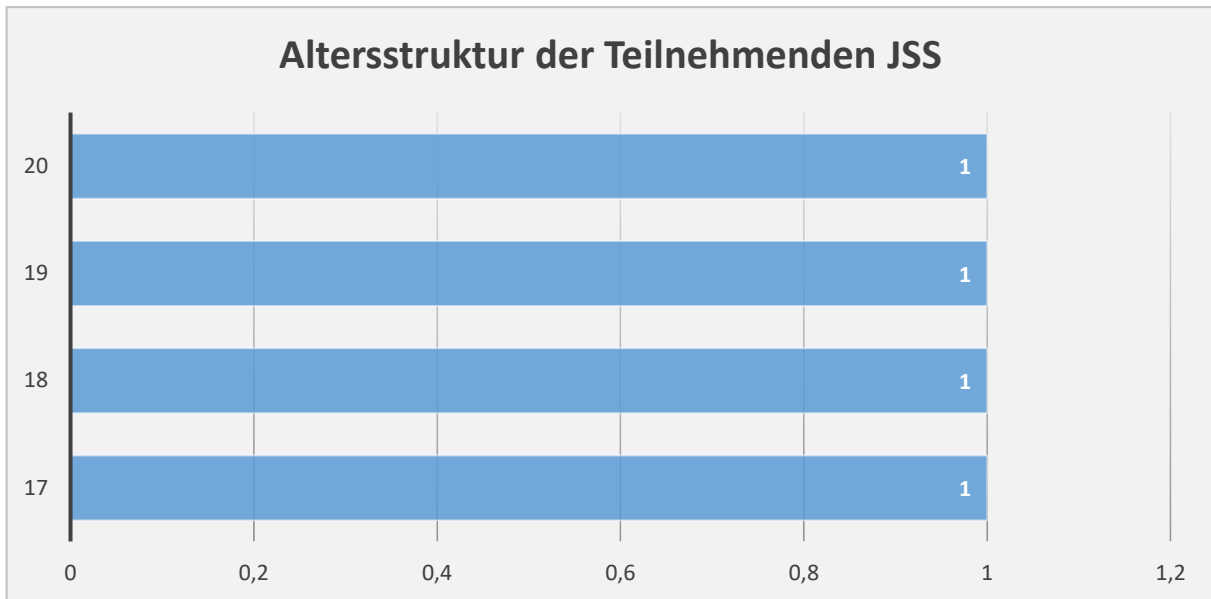


Abbildung Nummer 1: Erstellte Tabelle durch A-M. Werner mit den Daten der Praxisklassen 2022-2023.

Die Altersstruktur an der Johannes-Selenka-Schule bestand aus jungen Erwachsenen, von 17 bis 20 Jahren.

6.2 Helene-Engelbrecht-Schule

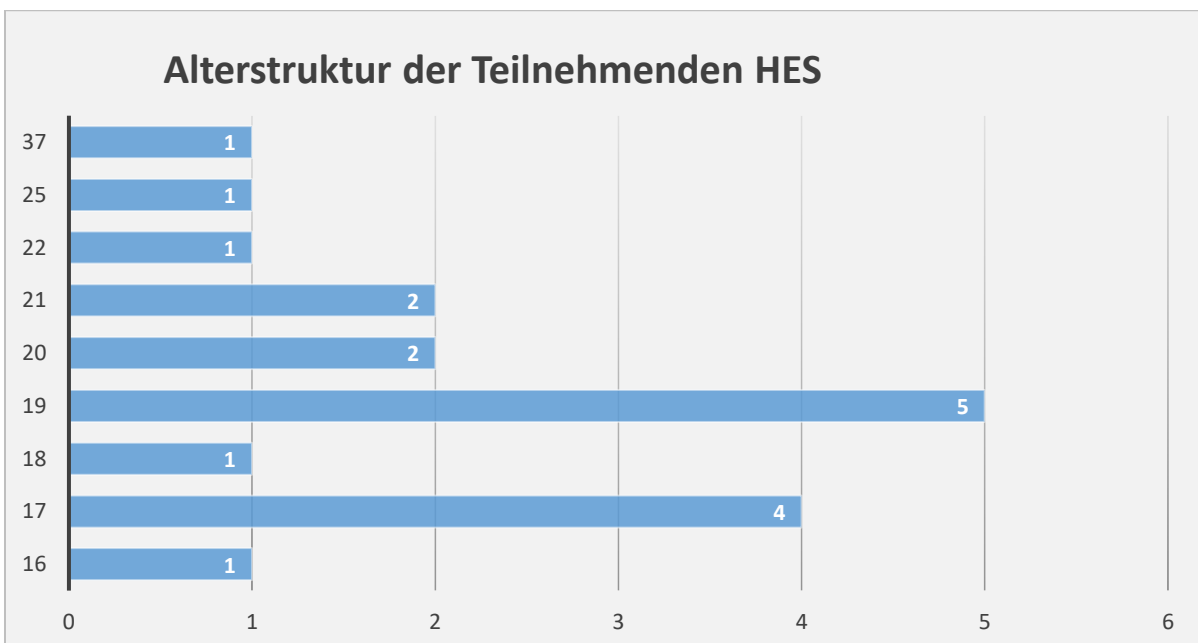


Abbildung Nummer 2: Erstellte Tabelle durch A-M. Werner mit den Daten der Praxisklassen 2022-2023.

Die Altersstruktur der Teilnehmenden der Praxisklasse an der Helene-Engelbrecht-Schule war heterogen, von 16 bis 37 Jahren.

7. Beratung und Begleitung

Die Teilnehmenden der Praxisklasse BBS werden nach individuellen Bedürfnissen und Anliegen beraten und betreut. Weiterhin werden diese nach persönlichen Interessen und Anliegen gefördert, so soll der Prozess der Eigenständigkeit im schulischen und beruflichen Rahmen vorangebracht werden. Im Fokus steht die fachgerechte Beratung und enge Betreuung sowie die außerschulische Unterstützung. Aufgrund des häufigeren Personalwechsels und den dadurch geschuldeten Unterrichtsausfällen, fand in diesem Schuljahr eine geringere Bereuung und Beratung der Schüler*innen statt.

8. Fazit und Ausblick

Durch das Projekt der Praxisklasse können junge Menschen mit Migrationshintergrund und mangelnden Sprachfähigkeiten bedarfsgerecht unterstützt werden und auf ihren beruflichen Weg unterstützt werden. Ein weiterer Vorteil des Projektes ist die Integration der Teilnehmenden in den Arbeitsmarkt.

Mit Hilfe der im Projekt enthaltenen Angebote konnten die Schüler*innen ihren fachspezifischen Wortschatz ausbauen und ihr Sprachniveau verbessern. Dies fördert das Verständnis der Inhalte im Unterricht sowie in der Praxis.

Es ist mit Bedauern festzustellen, dass die Teilnehmendenzahl im Lauf des Schuljahres gesunken ist und auch einige Schüler*innen die Schulen verlassen hatten. Oft sind die Gründe des Fernbleibens oder des Ausscheidens aus der Schule den Lehrkräften unbekannt. Im kommenden Schuljahr wird eine feste Person den Unterricht führen und die Teilnehmenden betreuen, damit so die Anwesenheit voraussichtlich konstant bleiben wird.